

Anlaufpunkt für alle

Serie Frauenhilfe / Im Hanse-Zentrum sind auch Männer und Paare willkommen

SOEST • Fünf Jahre Hansezentrum – das nimmt die Frauenhilfe in Westfalen zum Anlass, Rückblick zu halten und natürlich auch zu feiern. Der evangelische Verband stellt in dieser Serie seine Arbeit vor.

„Während unser Lina-Oberbäumer-Heim am Feldmühlenweg nur für Frauen offen ist, haben wir hier im Hansezentrum am Kasernenweg die Pforten geöffnet für Frauen, Männer und Paare“, sagen Maria Schönberg, Pflegedienstleiterin, Heike Imhorst, Hauswirtschafterin, und Manuela Schunk, Pressebeauftragte der Evangelischen Frauenhilfe.

Maria Schönberg und Heike Imhorst sind „Frauen der ersten Stunde“. Sie haben den Einzug der ersten Bewohner und den schrittweisen Aufbau des Alten- und Pflegeheims von Anfang an miterlebt. „Am 1. September 2012 sind die beiden ersten Bewohner – beides Männer – eingezogen. Einer von ihnen, Alfred Zickwolf, wohnt inzwischen seit fünf Jahren bei uns“, sagt Pflegedienstleiterin Maria Schönberg.

Doch es sollte nicht lange dauern, bis das Haus komplett belegt war. Schon im April 2013 war das Altenheim



Maria Schönberg (rechts) und Heike Imhorst begleiten das Hanse-Zentrum seit der Eröffnung. • Foto: Dahm

mit 80 Bewohnern „ausgebucht“.

Im Hansezentrum hat man ein besonderes Wohnkonzept umgesetzt. Nach einem so genannten Wohngemeinschafts-Konzept gibt es sechs Wohngruppen à zwölf oder 14 Bewohner. Im Hansezentrum gibt es keinen großen zentralen Speisesaal, vielmehr treffen sich die Bewoh-

ner in den großen Wohnküchen ihrer Wohngruppen, um gemeinsam zu essen, zu spielen, zu singen oder andere Angebote des Hauses wahrzunehmen.

„Die Bewohner können aus ihren Zimmern direkt in die Wohnküche gehen, wo es immer gesellig hergeht. Das ganze Konzept ist familiär durchdacht“, so Maria Schön-

berg. Die Resonanz auf die Wohnküchen, wo auch ein großer Fernseher hängt und auch mal gemeinsam Plätzchen gebacken werden können, hätte bei den Bewohnern eine große Resonanz. Für Paare gibt es auch Appartements für zwei.

Tablettsystem angeschafft

Für das leibliche Wohl ist unter anderem Heike Imhorst zuständig. „Das Mittagessen wird zentral im Lina-Oberbäumer-Haus gekocht und dann zu uns gebracht“, berichtet Imhorst. Es wird – unter Mithilfe von zehn Servicekräften – in Wärmewagen auf die Wohnbereiche verteilt. „Das Tablettssystem haben wir komplett angeschafft. Wir möchten nicht, dass die Bewohner schon Tage vorher ihr Essen bestellen müssen. Vielmehr geht eine Servicekraft direkt herum und fragt, was die Senioren essen möchten.“ Das Hansezentrum beschäftigt derzeit 69 Mitarbeiter.

Am 1. September sind alle – Bewohner, Mitarbeiter, Angehörige und Nachbarn, ab 14 Uhr zu einem großen „Geburtstagsfest“ eingeladen.

• agu